

Mit Therapietreue zum Ziel

Viele Patienten nehmen verordnete Medikamente nicht konsequent ein. Doch die Gefahren fehlender Therapietreue sind enorm.

Frau Müller leidet unter verschiedenen Krankheiten, Bluthochdruck ist nur eine davon. Im Laufe der Zeit hat ihr der Arzt immer mehr Tabletten verschrieben, die für die Behandlung notwendig sind. So muss sie nun jeden Tag gleich mehrere Medikamente einnehmen. Und das zu unterschiedlichen Tageszeiten und Gelegenheiten. Schnell ist da ein Medikament vergessen.

So wie Frau Müller geht es vielen Patienten. Wer an einer chronischen Erkrankung leidet, kommt oft an einer dauerhaften ärztlichen Behandlung und der regelmäßigen Einnahme von Medikamenten nicht vorbei. Aktuelle Studien zeigen jedoch, dass viele Patienten die vom Arzt verordneten Maßnahmen nicht konsequent umsetzen. Gerade bei Menschen mit einer chronischen Erkrankung verzichtet sogar jeder Zweite eigenmächtig auf die Tabletteneinnahme. Die Gründe dafür sind vielfältig. Neben dem Vergessen spielen auch weitere Faktoren eine große Rolle. Vielleicht bemerkt man die Folgen der Krankheit noch nicht und hält daher die ärztlichen Maßnahmen für unnötig. Aber auch unerwünschte Nebenwirkungen oder eine unbequeme Einnahme der Medikamente sorgen schnell dafür, dass man die Tabletten auf eigene Faust absetzt.

Doch die Risiken, den Empfehlungen des Arztes nicht zu folgen und die Krankheit damit unbehandelt zu lassen, sind enorm. Durch die fehlende Therapie der Erkrankung drohen nicht nur mehr und schlimmere Krankheitssymptome, auch fallen dadurch vermeidbare Krankenhausbehandlungen an. Auf lange Sicht gesehen führt der Verzicht auf notwendige Behandlungen zu einer deutlichen Verschlechterung der Lebensqualität. Man verschiebt lediglich das Problem, bis es zu einem späteren Zeitpunkt umso drastischer auftritt.

Aus diesem Grund: Wenn es Unklarheiten oder Probleme bei der Medikamenteneinnahme gibt, sollte man diese unbedingt mit dem Arzt besprechen. Gemeinsam kann man über die Möglichkeiten und Alternativen beraten, wie man notwendige Medikamente besser einnehmen kann. Nur wenn Patient und Arzt bei der Wahl der passenden Therapie gemeinsam an einem Strang ziehen, kann das gewünschte Behandlungsziel erreicht werden.

Robert Hirsch
LSV NOS